

Kunst für den zweiten Blick

Auf einem Bergbauernhof in Südtirol aufgewachsen, beschäftigt sich Sylvia Barbolini seit jeher mit dem menschlichen Leben, mit der Wandelbarkeit. Und natürlich bietet das viel Raum für die künstlerische Verarbeitung. Das Ergebnis: Die Ausstellung „Plastic Aperçus“ im Rheingold-Institut. „Meine Bilder lassen sich auf den ersten Blick oftmals nicht ergründen, es soll sie jeder auf seine eigene Art und Weise interpretieren“, so Barbolini. Auch die Herkunft der Künstlerin spielt in ihrem Werk eine große Rolle.

So liegt ein Schwerpunkt ihres Schaffens beispielsweise in der Verbundenheit mit der Natur und vor allem den Tieren, die für sie das „ungeschliffene Wollen des Menschen“ bedeuten. Aber auch

der Kontrast zwischen Tradition und Moderne ist zentral: Dem Besucher der Ausstellung begegnen Bilder aus der Zeit gefallene Objekte, die ihren Sinn verloren haben und mit Stickereien oder kleinen Abwandlungen verfremdet sind.

Die Kooperation mit dem Rheingold-Institut fuße vor allem auf einem gemeinsamen Interesse an der tiefenpsychologischen Dimension des Menschen, mit der sich die Künstlerin und das Marktforschungsinstitut beschäftigen. Gründer des Rheingold-Instituts und Bestseller-Autor Stephan Grunewald sieht das ganz genauso: „Wenn wir Kunst betrachten, lernen wir auch mehr über unsere eigenen Gründe und Abgründe.“ (maf)



Sylvia Barbolini macht tiefenpsychologische Kunst. Foto: Banneyer